Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

122 (27.5.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482234

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 122. Freitag den 27. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser hat nach Empfang der Nachricht von dem Brandunglück auf der Zeche Zollern den Minister für Handel und Gewerbe beauftragt, den Betheiligten seine Theilnahme auszusprechen.

Frankreich. Paris, 25. Mai. Der Siecle veröffentlicht einen Brief von Dreyfus an seine Frau vom 20. März, worin er sagt, seine Leiden seien zu groß; er habe an den Gerechtigkeitssinn Faures appellirt, um eine Revision des Prozesses zu erlangen.

China. Peking, 23. Mai. Prinz Heinrich ist von der Reise nach der Großen Mauer in der chinesischen Hauptstadt wieder angekommen. Die ganze Reise ist, obgleich ein furchtbarer Staubsturm herrschte, vollkommen genußreich verlaufen. Das chinesische Auswärtige Amt hatte alles für den Verlauf der Reise Erforderliche vorbereitet. Ueberall wurde der Prinz von Beamten, Einwohnern und Ehrenwachen empfangen. Gestern Nachmittag stattete der Prinz dem Auswärtigen Amte einen länger dauernden Besuch ab. Am Abend gab der deutsche Gesandte in Peking ein Diner zu Ehren der Mitglieder des Auswärtigen Amtes.

25. Mai. Prinz Heinrich von Preußen übergab dem Tsung-li-Yamen den vom deutschen Kaiser dem Kaiser von China verliehenen Schwarzen Adlerorden. Heute stattete der Prinz dem Kaiser den Abschiedsbesuch ab.

Der Krieg um Cuba.

Madrid, 25. Mai. Amtlich wird mitgetheilt, daß in Manila die Mehrzahl der Führer des letzten Aufstandes bei dem Gouverneur General Augustin erschienen und ihm ihre Unterstützung bei der Vertheidigung Spaniens anboten.

Madrid, 25. Mai. Die amerikanischen Kriegsschiffe sind vor Cienfuegos erschienen.

Laut Nachrichten aus Hongkong sind zwischen Dewey und dem deutschen Konsul in Manila Streitigkeiten wegen der Löschung der mit deutschen Schiffen angekommenen Lebensmittel entstanden. Letztere werden knapp. Aguinaldo bildet mit Hülfe amerikanischer Waffen seine Truppen aus. Dewey bot den fremden Kaufleuten verschiedene Wohnungen in Cavite zwecks Fortsetzung ihrer Geschäfte an. Englische Schiffe lieferten Dewey Kohlen und versprachen mehr.

Es wird bestätigt, daß der an die Hamburger Firma M. Cresta u. Ko. verkaufte Schnelldampfer Havel von der spanischen Compania Translantica erworben ist.

Hongkong, 25. Mai. Das japanische Kriegsschiff Acitsushima ist aus Manila eingetroffen und berichtet von Unruhen, die dort ausgebrochen sein sollen. Täglich würden Häuser in Brand gesteckt. Die ausländischen Einwohner siedelten nach Cavite über. Der Kapitän des spanischen Kriegsschiffes Callao, das in den Hafen von Manila in Unkenntniß der Feindseligkeiten einlief und sich Dewey ergab, sei kriegsgerichtlich erschossen worden. Admiral Montejo soll ebenfalls vor Gericht gestellt werden.

Aus Washington wird dem B. T. telegraphirt: Die Admiralität erhielt in einer Depesche die Meldung, daß die Flotte Cerveras in Santiago de Cuba eingeschlossen sei. Die vereinigten Flotten von Sampson und Schley bewachten den Eingang des Hafens.

Zur Aemelplage im Elisabethgroden.

Durch verschiedene Blätter gehen jetzt Berichte über den ungeheuren Schaden, den eine Insektenlarve auf den Grünländereien des neu eingedeichten Elisabethgrodens anrichtet. Man ist aber theils im Unklaren, theils im Irrthum in Bezug auf die Artbestimmung des „Aemels“.

Nach der mir aus Hohenkirchen übersandten Probe, einem Stück Grasnarbe mit 32 lebenden Larven, ist der Schädling die Larve der Wiesen- oder Kohlschnake (Tipula oleracea L.), als „grauer Aemel“ den Moorriemer Landleuten nur allzugut als arger Verheerer ihrer sonst so fruchtbaren Wiesen und Gärten bekannt.

Ueber die Lebensweise dieses Insekts sei kurz folgendes mitgetheilt:

Die feiste, wurstförmige, graue Larve (da sie beinlos ist, auch als Made zu bezeichnen) nährt sich von faulenden Pflanzenstoffen. Fehlt es ihr im Boden an solchen, so zieht sie nach Art der Regenwürmer Grashalme und andere grüne Pflanzentheile in ihre Gänge und bringt so durch ihr Wühlen und Fressen oft große Rasenflächen zum Absterben. Wo sie nun gar zu Millionen vorkommt, wie im Elisabethgroden, wo man auf den Quadratfuß bis 15 Larven gezählt hat, da kann freilich nicht viel Grün übrig bleiben.

Der Fraß des Aemels beschränkt sich aber nicht auf die Wiesen und auf Wiesengewächse. In Moorriem pflanzt man in den Aemeljahren (die Plage tritt nicht in allen Jahren in gleicher Stärke auf) den Kohl nicht vor Johannis, weil die Pflänzlinge sonst den Aemeln zur Beute fallen. Schon der Name Kohl- oder Gemüseschnake (oleracea nach Linné) deutet darauf hin, daß dies Insekt von Alters her auch als Gemüsefeind berüchtigt ist. Demnach erscheint auch ein Aufbrechen des Grodens und ein Besäen mit Getreide, Raps ꝛc. als ein zweifelhaftes Mittel, der Plage Herr zu werden. Vor der zweiten Hälfte des Juni wird jede Einsaat nutzlos sein; denn gerade im Mai und Juni erreicht die Fraßleistung der Larve ihren Höhepunkt, und entzieht man ihr durch Unterpflügen der Grasnarbe ihre bisherige Nahrungsquelle zum Theil, so wird um so sicherer die junge Saat ihre Beute werden.

Um Johanni, wie die Moorriemer sagen, hört der Aemelfraß auf, denn die Larven verpuppen sich dann in der Erde und ruhen im Puppenzustande bis Ende Juli oder meist bis in den August. — Um diese Zeit beginnt der Flug der Schnake, die aus jener Puppe hervorgeht. Man sieht die große, langbeinige Mücke im August und September zu Tausenden mit abstehenden Flügeln an den Grashalmen hängen oder mit abgespreizten Beinen zu kurzem Fluge sich erheben. Das Weibchen, an der aus vier kurzen hornigen Spitzen bestehenden Legeröhre kenntlich, bohrt mit dieser seine länglichen, schwarzen Eier in die Erde, wobei es sich auf die Hinterbeine erhebt und fortgesetzt auf- und niederwippt.

Zur Eiablage wählt es besonders Plätze mit faulenden Pflanzentheilen. Wenn im neuen Groden, wie mir berichtet wurde, der Aemelfraß auf den hochgelegenen Stellen begann, so erklärt sich dies vielleicht dadurch, daß hier die Seestrandsgräser wegen der eintretenden Entsalzung des Bodens zuerst zu kränkeln begannen und so die Schnake anlockten.

Nach meinem Urtheil wird die Schnake dort im

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

„Johanna, wie sehr verkennen Sie mich!“ rief er aus. Er wollte das sich zum Gehen wendende Mädchen zurückhalten, aber das Erscheinen seines Vaters, der sich in Begleitung Helenens befand, machte der Unterhaltung für diesmal ein Ende.

Johanna war bei dem Erscheinen der beiden Personen sehr verlegen geworden, und nur der Umstand, daß das ganze Interesse derselben auf Richard gerichtet war, hatte sie es zu verdanken, daß ihre Verwirrung jenen entging. Sie begrüßten beide die Gesellschafterin mit ernster Freundlichkeit, um sich alsdann sofort an Richard zu wenden, der sie mit finsterer Miene erwartete. Eine geraume Weile standen sich die drei Personen ernst und schweigend gegenüber, mit einem Male aber warf sich Helene stürmisch an die Brust des Bruders.

„Nicht wahr, Du bist unschuldig an dem Verbrechen?“ schluchzte sie. „Jetzt, wo ich Dich wiedersah, da wußte ich sofort, daß mein hochherziger Bruder eine solche That trotz seines heftigen Charakters unmöglich begehen konnte.“

Die nunmehr folgende Unterhaltung zwischen Vater, Tochter und Sohn schien endlich auch den ersteren von der Unschuld seines Sohnes zu überzeugen; denn er reichte ihm zuletzt die Hand und sagte in bewegtem Tone:

„Wenn sich alles so verhält, wie Du behauptest, so muß natürlich ein anderer der Thäter sein, aber wer ist wohl dieser andere? Scharnhoff erklärte mir, daß er außer Dir mit keinem Menschen irgend ein Zerwürfniß gehabt hätte, da indessen von dem Verbrecher jede Spur fehlt, so wird es schwerlich jemals gelingen, desselben habhaft zu werden. Bis dahin aber wird der unselige Verdacht auf Dir ruhen bleiben, da ja die Dienerschaft leider zugegen gewesen ist, als Deine Flinte an dem Orte des Verbrechens aufgefunden wurde. Ich begreife überhaupt noch immer nicht, wie es möglich war, daß ein anderer sich derselben bemächtigen konnte.“

„Das ist sehr einfach,“ erwiderte Richard verlegen. „Ich habe die Flinte aus Vergeßlichkeit an jener Stelle zurückgelassen.“

„Ich weiß nicht, seltsam ist die Geschichte doch,“ versetzte kopfschüttelnd und mit einem mißtrauischen Blick der Baron. „Aber da fällt mir etwas anderes ein, was ich in der Aufregung der letzten Stunden beinahe ganz vergessen hätte; hier ist eine Depesche für Dich, welche mir gestern in der Stadt übergeben wurde!“

Richard öffnete dieselbe und bemerkte hierauf gleichgültig:

„Das Telegramm enthält die Mittheilung, daß ich die Stelle auf dem fürstlichen Gute erhalten hätte und dieselbe sofort antreten könnte.“

„Und gedenkst Du, recht bald dorthin abzureisen?“ frug sein Vater.

„Nein, unter den obwaltenden Umständen ist mir dies unmöglich. Ich muß jetzt so lange hier bleiben, bis auch der letzte Rest eines Verdachtes von mir entfernt ist.“

„Ich glaube ebenfalls, daß Du nicht anders handeln kannst,“ erwiderte der erstere, worauf alle drei dem Hause zuschritten, um sich nach dem Frühstückssaale zu begeben. Johanna hatte sich während der Unterredung zwischen Vater und Kindern schon längst unbemerkt entfernt.

9. Kapitel.

Als die drei Personen in das Frühstückszimmer traten, erblickten sie Scharnhoff, welcher Vater und Tochter mit einem heitern Lächeln begrüßte, während er sich vor Richard nur eben verneigte.

Er sah sehr bleich aus, erklärte dagegen, sich ganz wohl zu fühlen und vor allem nicht die geringsten Schmerzen an der Stirn zu empfinden.

Richard, der ihn eine Weile schweigend und mit eigenthümlichem Ausdrucke betrachtet hatte, schritt plötzlich auf ihn zu und sagte:

„Ich bedaure es sehr, Herr Scharnhoff, daß Sie das Opfer eines solchen Bubenstreiches geworden sind. Wir sind zwar als Feinde auseinandergegangen, aber doch hoffe ich, Sie werden gegen Ihren damaligen Feind edelmüthig genug sein, um ihn mit dieser scheußlichen That nicht in irgend welche Verbindung bringen zu wollen.“

„Aufrichtig gestanden, zweifelte ich anfangs an Ihrer Unschuld, Herr Baron,“ erwiderte Scharnhoff in offenherzigem Tone. „Aber die lebhafte Fürsprache des Fräuleins Seeberg für Sie hat mich zum Nachdenken veranlaßt, und seitdem liegt jeder Verdacht gegen Sie mir vollständig fern, wenn ich auch keine Ahnung habe, wer den Streich verübt haben könnte. Ich bin gewohnt, immer nur das Beste von meinen Mitmenschen zu denken, weshalb sollte ich also von dieser Gewohnheit gegenüber dem Sohne eines Herrn, den ich außerordentlich hoch verehre, eine Ausnahme machen?“

Mit einer unwillkürlichen Bewegung streckte Richard Scharnhoff die Hand hin, welche dieser erfaßte und kräftig drückte.

„Ich habe Sie verkannt, Herr Scharnhoff, und gegen Sie eine Abneigung an den Tag gelegt, die Sie wahrlich nicht verdienten. Wären Sie im Stande, das Geschehene zu vergessen und mit mir auf demselben freundschaftlichen Fuße zu verkehren, wie mit meinem Vater und auch meiner Schwester?“

„Sie machen mich glücklich durch diesen Vorschlag,“ versetzte Scharnhoff mit einem freudigen Blicke auf Helene, deren Wangen unter demselben mit einer lebhaften Röthe sich färbten, während der Vater vergnügt ausrief:

„Bravo, Richard, das war einmal verständig und

Landesbibliothek Oldenburg

Groden überhaupt nur in dieser Zeit des Uebergangs vom See- zum Binnengroden so günstige Lebensbedingungen finden, daß sie zur Landplage werden kann, vielleicht läßt sich ja diese Uebergangsperiode durch Pflügen und Neuansäen abkürzen, indem dadurch mit einem Schlage an Stelle der verkümmernden Strandpflanzen Binnenlandsgräser und Ackerpflanzen gesetzt werden könnten. Jedenfalls aber möchte ich aus den oben angegebenen Gründen rathen, nicht vor dem Hochsommer die Einsaat vorzunehmen. Ein vorheriges, womöglich mehrfaches Pflügen und Eggen wäre besonders für die Zeit zu empfehlen, wo sich das Insekt im Puppenzustande befindet, da es dann am leichtesten der Zerstörung preisgegeben ist, also für Ende Juni, Anfang Juli.

Sollte sich die von einigen Leuten gemachte Wahrnehmung bestätigen, daß die Kleearten am wenigsten vom Aemel zu leiden haben, so wäre m. E. ein Ansäen von Klee auf den Grodenpfändern, die im Grünen liegen bleiben sollen, schon baldmöglichst vorzunehmen, verträgt doch der Klee, sowohl Roth- als Weißklee, einen noch leicht salzigen Boden besonders gut. Und von Ende Juni an könnten dort auch Wiesengräser gesäet werden, die sich für einen derartigen Boden eignen. Vielleicht aber wäre auf solchen Grodenstücken ein Einwalzen der Einsaat zweckmäßig, da die Grasnarbe jedenfalls überall stark aufgelockert und meistens verdorrt sein wird. Auch würde eine schwere Erdwalze auf den durchweg recht ebenen Grodenflächen einen großen Theil der Larven oder Puppen im Boden zerquetschen.

Die Aemel scheinen eine Lieblingsspeise der Saat- und Nebelkrähen zu sein. Die zahlreichen großen Saatkrähenkolonien in Moorriem und andern anmoorigen Landstrichen verdanken ihren Bestand wohl zum nicht kleinen Theil der Häufigkeit der Schnakenmaden in jenen Gegenden, und im Elisabethgroden hat sogar eine Schaar Nebelkrähen die Frühjahrsreise nach Ostdeutschland oder Skandinavien dem Aemel zu Liebe aufgegeben. Ob sie sich auch „häuslich" in der Nachbarschaft niedergelassen haben, erführe ich gern.

Sollte einer oder der andere meiner Vorschläge zur Bekämpfung der Aemelplage als unausführbar oder unpraktisch sich erweisen, so wird man mir als einem Nichtlandwirth das hoffentlich nicht übel nehmen. Ich glaubte, zur Aufklärung über das Wesen des Schädlings thun zu sollen, was in meinen Kräften steht.

Elsfleth. H. Schütte.

---

* **Oldenburg,** 25. Mai. Die Mecklenb. Ztg. schreibt in ihrer vorgestrigen Nummer (J. K. H. die Frau Erbgroßherzogin weilt bekanntlich z. Zt. in Schwerin bezw. auf Schloß Rabensteinfeld bei Schwerin): „Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin Elisabeth von Oldenburg reist sicherem Vernehmen nach Donnerstag den 26. d. M. nach Würzburg und kehrt von dort zunächst noch wieder nach Rabensteinfeld zurück." — Wie dem Gen.-Anz. aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, werden Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin, da das im Winter bereits aufgetretene Magenleiden bedauerlicherweise wiedergekehrt ist, binnen kurzem nach Würzburg in Behandlung des Professors Dr. v. Zeube — einer Autorität auf dem Gebiete der Magenleiden — sich begeben.

---

edelmüthig zugleich gehandelt, daß Du das Unrecht, welches Du diesem wackern Herrn gegenüber bis dahin Dir zu Schulden kommen ließest, so viel wie möglich wieder gut zu machen suchst. Ich hoffe, Ihr Beide werdet nochmals sehr gute Freunde werden, und so hat das unglückliche Ereigniß wenigstens ein Gutes gestiftet. Nun aber wollen wir uns endlich zu Tische setzen; es ist ohnehin über dem vielen Reden weit später als gewöhnlich mit dem Frühstück geworden."

In diesem Moment trat auch Johanna ein, welcher der Baron mit ritterlicher Galanterie einen Platz neben dem seinigen anbot.

„Wenn jemand Anspruch auf Dankbarkeit von uns allen hat," sprach er hierbei, „so sind Sie es, mein hochverehrtes Fräulein. Denn Sie haben durch Ihre entschiedenen Widersprüche gegen den gräßlichen Gedanken, der in uns erwacht war, uns alle wieder aufgerichtet und uns neuen Muth eingeflößt, und ganz speziell Richard wird dieserhalb ewig Ihr Schuldner bleiben müssen."

Johanna, welche vor sich auf den Tisch blickte, begnügte sich damit, daß sie jenen Dank mit einigen bescheidenen Worten ablehnte, während Richard überhaupt keine Antwort auf die Bemerkung seines Vaters gab.

Nicht lange dauerte es, so kam man wieder auf das Verbrechen und den muthmaßlichen Thäter zu sprechen. Scharnhoff war der Ansicht, man sollte die ganze Angelegenheit überhaupt der Vergessenheit übergeben, wogegen sich Richard mit aller Energie auflehnte. An seinem Namen dürfe auch nicht der Schatten eines Verdachtes haften bleiben, und wenn nicht sehr bald die Spur des Verbrechers entdeckt würde, so würde er selbst an die Staatsanwaltschaft berichten, um diese zur Einleitung der Untersuchung zu veranlassen.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

✻ **Jever,** 26. Mai. In der gestrigen Sitzung des Amtsraths des Amtsverbandes Jever im Hotel zum Erbgroßherzog wurde folgendes verhandelt:

1. Verpflichtung der neu- bezw. wiedergewählten Abgeordneten und Ersatzmänner. Es wurden die erschienenen neugewählten Abgeordneten und Ersatzmänner auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und die wiedergewählten durch Hinweisung auf das derzeit bereits geleistete Gelöbniß verpflichtet.

2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters. Die Wahl wurde per Akklamation vorgenommen und der bisherige Vorsitzende, Abgeordneter Plagge-Barkel, und dessen Stellvertreter, Abgeordneter Jürgens-Hohenkirchen, als solche wiedergewählt.

3. Wahl von 4 Mitgliedern zum Amtsvorstande. Bei der vorgenommenen Zettelwahl wurden 255 Stimmen abgegeben und erhielten: Abg. Plagge 63 Stimmen, Abg. Iken 62, Abg. Janssen 63, Abg. Onnen 37, Abg. Hug 26, Abg. Müller-Horumersiel 2, Abg. Jürgens-Hohenkirchen 2 Stimmen. Die vier erst Genannten waren darnach mit absoluter Mehrheit gewählt.

4. Wahl eines Sachverständigen nach dem Reichsgesetz über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 an Stelle des Dr. med. Roth-Hohenkirchen. Auf Vorschlag des Abg. Iken wurde an Stelle des verzogenen Roth der Dr. med Weidemann zu Hohenkirchen gewählt.

5. Wahl eines Mitglieds in die Kommission zur Vorprüfung des Voranschlags der Amtsverbandskasse an Stelle des ausscheidenden Mitgliedes Möhlmann. Der Amtsrath wählte den Abg. Möhlmann als Mitglied in die Kommission zur Vorprüfung des Voranschlags wieder.

6. Wahl von 7 Vertrauensmännern für die Bildung der Schöffen- und Geschworenen-Liste für das Jahr 1899. Auf Vorschlag des Abg. Plagge wurden die bisherigen Vertrauensmänner: Landwirth Fr. M. Tiarks-Jever, Zimmermeister Joh. Tapken-Bant, Gemeindevorsteher Athen-Heppens, Landwirth Lührs-Sande, Gemeindevorsteher Onnen-Förrien, Gemeindevorsteher Jürgens-Hohenkirchen und Gemeindevorsteher Iken-Hooksiel, als solche wiedergewählt.

7. Antrag der Gemeinde Sengwarden auf Bewilligung eines Zuschusses aus der Amtsverbandskasse zu den Kosten des Baues einer Gemeindechaussee von Grethythun über Idschenhausen und Memershausen bis nach Inhausersiel. Der Amtsrath bewilligte mit großer Majorität zu diesem Chausseebau einen Zuschuß von 20 pCt. der wirklichen Kosten bis zum Maximalbetrage des aufgestellten Kostenanschlags aus der Amtsverbandskasse.

8. Betreffend die von der kaiserlichen Intendantur der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven beantragte Einlegung eines zweiten Wasserleitungsrohrs in den Sommerweg der Amtschaussee Feldhausen-Antonslust. Das Erforderliche wurde zur Kenntniß des Amtsraths gebracht.

9. Feststellung des Voranschlags der Amtsverbandskasse für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1898 bis 30. April 1899. Der Voranschlag wurde in allen Theilen, wie vom Amtsvorstand aufgestellt, vom Amtsrath festgestellt.

Hierauf wurde dem Amtsrath noch Kenntniß gegeben von den festgestellten Schlußrechnungen betreffend die Amtschausseen Ussenhausen-Middoge-Landesgrenze, Pievenser Weg-Oldorf, Hohenkirchen-Bahnhof Hohenkirchen und Bahnhof Hohenkirchen-Altgarmssiel und Tettens-Bahnhof und Bahnhof Tettens-Pievenser Weg.

✕ **Heppens,** 26. Mai. Verhaftet worden ist ein hiesiger Einwohner unter dem Verdachte, im Wilhelmshavener Park ein Sittlichkeitsattentat verübt zu haben.

* **Oldenburg,** 25. Mai. Die Reichstagswahlen finden bekanntlich am 16. Juni d. Js. statt, die drei oldenburgischen Wahlkreise umfassen: Wahlkreis I: die Stadt Oldenburg, das Amt Oldenburg, die Gemeinden Jade und Schweiburg, das Fürstenthum Lübeck und das Fürstenthum Birkenfeld. Wahlkreis II: die Stadt Varel, das Amt Varel mit Ausnahme der Gemeinden Jade und Schweiburg, die Stadt Jever, das Amt Jever, das Amt Elsfleth nördlich der Hunte und die Aemter Butjadingen, Brake und Westerstede. Wahlkreis III: die Aemter Delmenhorst, Wildeshausen, Vechta, Cloppenburg, Friesoythe und Elsfleth südlich der Hunte. Zu Wahlkommissaren sind ernannt: für den ersten Wahlkreis der Amtshauptmann Geheime Regierungsrath Hayessen in Oldenburg, für den zweiten Wahlkreis der Amtshauptmann Bödeker in Varel, für den dritten Wahlkreis der Amtshauptmann Kückens in Vechta.

* **Leer,** 23. Mai. Die Ehefrau des Zimmermanns Hinrich Mansholt zu Meerhusen, Gemeinde Brinkum, ist gestern beim Graben nach weißem Streusand verunglückt. Der Mann, der, durch das lange Ausbleiben der Frau beunruhigt, nach einiger Zeit zur Grube ging, fand eine frisch nachgerutschte Stelle, wo der mitgebrachte Hund emsig zu kratzen begann. Mit Hülfe eines herbeigerufenen Nachbarn grub Mansholt nun seine Frau als Leiche heraus.

* **Greetsiel,** 24. Mai. Gestern Abend badeten sich zwei Söhne des Grenzaufsehers Giesow in der Leybucht; der jüngere Bruder wagte sich zu weit in das Wasser der Nordsee hinein, worauf der ältere ihm zu Hilfe eilte. Beide ertranken. Die Leiche des Aelteren ist gestern Abend noch gefunden worden. Der Vater der Ertrunkenen hatte erst nach langem Bitten der Söhne seine Zustimmung zum Baden gegeben.

Vermischtes.

* **Berlin,** 24. Mai. Heute Nachmittag wurden die Verträge unterzeichnet, wonach die Häuser Leipzigerstraße 46 bis 48 und die damit in Verbindung stehenden Häuser Krausenstraße 46 bis 49 in den Besitz der bekannten Manufakturwaarenfirma Tietz übergehen. Der Preis beträgt rund $5^1/_2$ Millionen Mark. Es wird auf dem Terrain ein Riesenwaarenhaus erbaut, dessen Eröffnung im Jahre 1900 stattfinden soll.

* **Hamburg,** 24. Mai. In den letzten fünf Tagen fuhren vom hiesigen Hauptpostamt aus zahlreiche, je von einem Schutzmann eskortirte Wagen zum Hafen; diese enthielten Geld im Gesammtbetrage von 23 Millionen Mark, welche von in Deutschland lebenden Spaniern gesammelt und mittelst Dampfer nach England überführt wurden, von wo sie der spanischen Regierung übermittelt werden. — Der Polizei ist es gelungen, 24 Personen zu verhaften, welche seit vier Jahren Beraubungen an Gütern, welche für den kaiserlichen Hof in Berlin bestimmt waren, sich zu schulden kommen ließen. Die Thäter sind Schauerleute und andere am Hafen beschäftigte Personen.

* **München,** 23. Mai. Ein Stammgast des Hofbräuhauses war kürzlich, als er sich mißliebig über das Bier geäußert hatte, seitens der Verwaltung geboykottet worden. Als er sich neuerdings im Hofbräuhaus zeigte, wurde ihm nahegelegt, entweder die geheiligten Räume zu verlassen oder ein Schriftstück zu unterzeichnen, durch das er seine Aeußerungen zurücknehme. Daß der scherzhafte Vorfall hier viel besprochen wird, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

* **Prag,** 23. Mai. Große Aufregung gab es gestern im Tschechentheater bei der Aufführung von „Romeo und Julie". Die Darstellerin der Julie, Frau Benoni, erhielt, wie es heißt, anstatt des abgerundeten Theaterdolchs einen spitzen, scharfen Dolch gereicht; sie führte mit naturalistischer Treue den Stoß gegen ihre Brust, der spitze Stahl drang durch Kleid und Mieder in den Körper und verursachte eine blutende Wunde. Der Arzt legte einen Verband an und erklärte, die Verwundung sei nicht bedenklich. (Frankf. Ztg.)

Madrid, 26. Mai. (Telegr.) Aus Manila wird gemeldet: Die Amerikaner wollten in Binscayan Waffen und Munition landen, wurden aber zurückgeschlagen. Die Vorräthe fielen in die Hände der Spanier. Der amerikanische Kreuzer Baltimore ist beschädigt und gebrauchsunfähig.

Gerichtszeitung.

Oldenburg, 23. Mai. Eine interessante Entscheidung wird in kürzester Zeit unser Landgericht zu fällen haben. Vor einigen Wochen betraten mehrere junge Leute eine im Donnerschweer Viertel belegene Wirthschaft, um ein Glas Bier zu trinken. Nachdem der Wirth die Gäste bedient hatte, erhob sich ein im selben Lokal anwesender Polizeibeamter, indem er die soeben Eingetretenen fragte, ob sie eine hiesige Schule besuchten. Als ihm eine bejahende Antwort zu Theil wurde, verbot er dem Wirth, die betreffenden Gäste weiter zu bedienen, worauf diese das Lokal verließen. Einige Zeit darauf erhielt der Wirth vom Amtsanwalt dieses Vorganges halber eine Strafanzeige zugeschickt. In der Verhandlung, die vor dem hiesigen Amtsgerichte stattfand, berief sich der Wirth auf seine Wirthschaftsordnung, in der kein einziger Paragraph besage, daß er an Schüler Getränke nicht verabfolgen dürfe. Im Uebrigen habe er nicht gewußt, daß die jungen Leute noch Schüler seien. Auf Grund dessen wurde er von Strafe und Kosten vom Amtsgericht freigesprochen. Der Amtsanwalt hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, und so wird denn die Sache noch das Landgericht beschäftigen. (G.-A.)

Marktberichte.

Esens, 25. Mai. Dem heutigen Markte waren 87 Stück Hornvieh, 175 alte und junge Schweine, 145 Schafe und Lämmer, sowie 12 Gänseküken zugeführt. Der Handel war in allen Theilen rege und bedang Hornvieh 100—350 Mk., alte Schweine 40—75 Mk., Ferkel 10—15 Mk., Schafe 10—27 Mk., Lämmer 4—17 Mk., Gänseküken 1,50—2 Mk. Auf 2 Wagen angebrachte Kartoffeln kosteten pro Tonne 8 bis 9 Mk.

Husum, 21. Mai. Die Zutrift zum dieswöchigen Tondernschen Viehmarkt betrug ca. 400 Stück Hornvieh und 300 Schafe und Lämmer. Das Geschäft war gedrückt und die Preise gingen für Kalbkühe gegen vorige Woche 30—40 Mk. zurück. Graskühe kosteten 150 bis 210 Mk., $2^1/_2$jährige Ochsen 180—240 Mk., $1^1/_2$jährige Ochsen 100—150 Mk. Der Schafhandel war lebhaft. Es bedangen Schafe mit 2 Lämmern 45—50 Mk., Schafe mit Wolle 26—32 Mk., ohne Wolle 20—25 Mk., Lämmer 10—14 Mk.

Dinslaken, 24. Mai. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 23. und 24. d. M. waren insgesammt 1043 Stück Rindvieh angetrieben. Bei

Landesbibliothek Oldenburg

flottem Handel wurden ziemlich hohe Preise erzielt. Der Schweinemarkt war mit 552 Stück beschickt. Der Handel war mittelmäßig. Es wurden folgende Preise erzielt: Faselschweine 2—2,50 Mk. pro Alterswoche, Saugschweine 2,50—3 Mark pro Altersweche, fette Schweine 50 bis 53 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Vieh- und Krammarkt am 6. und 7. Juni.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Gebühren für Nachköhrung der Stiere im Jahre 1897/98 sind innerhalb 14 Tagen an den Rechnungsführer des Amtsverbandes Jever, Herrn Amtsrentmeister Thien in Jever, zu entrichten.

Jever, 1898 Mai 22.

Der Amtsvorstand.
J. V. d. A.: Becker.

Um Mittheilung über den Aufenthaltsort der früheren Verkäuferin, jetzigen Buchhalterin und Kassirerin Bertha Ruge, geboren 9. September 1874 in Langwarden, zuletzt in Bremen, wird ersucht.

— B. 43.97. —

Jever, 1898 Mai 22.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.
Weber.

Hespe.

Sitzung des Stadtraths

am 2. Juni 1898 nachmittags 5 Uhr im Rathhause.

Tagesordnung:

1. Bewilligung von 50 Mk. zur Anlegung eines Sammelbassins für den Abwässerungsgraben zum Tettenser Tief.
2. Nachbewilligung von 253 Mk. 62 Pfg. für Einrichtungen im Jugendheim.
3. Erlassung der von einer dürftigen Steuerpflichtigen zu entrichtenden persönlichen Abgaben.
4. Bewilligung von 50 Mk. für den Rennverein für Jever und Jeverland zur Anschaffung von Ehrenpreisen.
5. Gesuch des Ingenieurs Smreker in Berlin um Concession zur Errichtung eines Wasserwerks für die Stadt Jever.
6. Schreiben des Stadtmagistrats vom 9./12. ds. Mts. betr. den Weg durch die Sophienstiftsäcker.

Jever, 1898 Mai 16.

Privat-Bekanntmachungen.

Für betr. Rechnung werde ich

Dienstag den 31. Mai d. J. nachmitt. 1 Uhr aufg.

im Martens'schen Gasthofe zur hohen Luft hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

15 Milchkühe,

15 tragende und güste Kühe und Rinder, 10 ein- u. zweijähr. Ochsen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, **daß nur bestes hiesiges Vieh zum Verkauf gestellt wird.**

Jever. M. U. Minssen.

Unter sehr günstigen Bedingungen wünsche meine, von mir selbst bewohnte **Landstelle** mit neuer Behausung und reichlich 8 Matten im besten Kulturzustande befindlichen Landes, auf den 1. Mai 1899 anzutreten, unter der Hand zu verkaufen.

Auf Wunsch können auch 2/4—3/4 von der Kaufsumme gegen mäßige Zinsen auf 1. Hypothek in dem Immobile stehen bleiben.

Die Stelle liegt unmittelbar an der neuzuerbauenden Chaussee Sillenstede-Wilhelmshaven und würde sich sehr für einen Handelsmann eignen.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens bei mir zum Unterhandeln einfinden.

Moorsum bei Sillenstede. **J. H. Hinrichs.**

Maitrank Fl. 40 Pf. J. H. Cassens.

Heute, Donnerstagabend, **grosse frische Schellfische,** Pfd. 22 Pfg.
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

In Massenauswahl neu eingetroffen:

Damen- u. Kinder-Schürzen

in schwarz, weiß u. bunt zu besonders billigen Preisen.

Moritz Moses,
JEVER.

Empfehle täglich **fettes**

Rind-, Kalb-, Lamm- u. Schweinefleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

Gebrannte Kaffees, nur selbst geröstete reinschmeckende feine Sorten, empf. **G. Klock.**

Prima leichtlösl. Cacao sowie **feine Caces** bei **G. Klock.**

Neuer Leerer Käse eingetroffen. **G. Klock.**

Als besonders preisw. offerire eine Partie **Käse,** bei Abnahme von 100 Pfd. zu 12 Mk. **Eilers.**

Bestes Dampfmehl 100 Pfd. 18 Mk., Rosinen Pfd. 30 u. 40 Pfg., täglich frische Hefe empf. **Eilers.**

Pik. Harz- u. Limburger Käse bei **Eilers.**

Speck in schweren Seiten empfiehlt
Düser.

Empfehle täglich **frische Hefe. Ahlrichs.**

Marschall-Magenbitter, Cognac Buchholz

überall zu haben.

Leer. Runge & Doden.

Schöne Sommergerste zum Säen empfiehlt
Asel. J. Oncken

Zu verkaufen mit halbjähriger Zahlungsfrist 1 neuer echter holländischer Tritt-Göpel und 1 gutes Karnrad zu billigen Preisen unter meiner Nachweisung.
Hohenkirchen. J. F. Detmers.

Zu verkaufen.
Ein noch gut erhaltener Kochofen.
Jever. Bremer Schlüssel.

1 Wurf Forterrier,

bestehend aus 5 männlichen Hunden **von seltener Schönheit** (Rattenfänger garantirt), hat abzugeben
C. Hülskötter, Jever.

Zu verkaufen.
25 Stück große und kleine Schweine billigst.
Rüstersiel. Heinr. Heeren.

Zu verkaufen.
Ein fettes Kalb.
Sandelerhorsten. Wwe. Borchers.

Zu verkaufen.
3 fette Schweine, St. ca. 300 Pfund schwer.
Hormersiel. J. Dauen.

Zu verkaufen.
Ein Ackerwagen auf Federn.
Isaac und David Feilmann.

Zu verkaufen.
3 komplete Betten (fast neu).
Jever, Gymnasium. Ahlrichs.

Zu kaufen gesucht.
Auf sofort ein flotter, frommer Einspänner. Erbitte Offerten mit Preisangabe.
Wiarden. D. Kock.

Unterzeichneter beabsichtigt die Abbruchsarbeiten sowie die Aufführung eines neuen Wohnhauses mit Nebengebäude mindestforderend in einem Loose zu vergeben. Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen von heute bis zum 4. Juni in Herrn D. Dudens Gasthof zu Sengwarden zur Einsicht aus. Geschlossene Offerten wolle man bis zum 5. Juni bei dem Unterzeichneten einreichen.

Der Zuschlag wird 3 Tage ausgesetzt.
Sengwarden. **J. H. Wilken.**

Einige junge Mädchen,

welche das **Kochen gründlich erlernen** wollen, werden angenommen im
Wilhelmshaven. Hotel Burg Hohenzollern.

Schützenhof.

Empfehle meine

Gastwirthschaft

einem werthen Publikum angelegentlichst zur fleißigen Benutzung. **Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, ff. Getränke. Stallung und Weide genügend vorhanden.**

F. Küpker.

Am 2. Pfingstfeiertage

grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Hormersiel. H. Rieniets.

Schützenhof.

Am 1. Pfingstfeiertage morgens von 6 Uhr an

Konzert,

nachmittags

grosses Konzert.

Am 2. Pfingstfeiertage nachmittags

Konzert,

abends

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein
Fr. Küpker.

Gesucht.
Auf sogleich eine Magd.
Tammhausen. J. Badberg.

Auf sofort oder später ein junges Mädchen, welches d. Kochen erlernen will.
Oldenburg. Uchtmanns Hotel.

Für mein Manufaktur-, Kolonial-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft suche auf gleich oder später einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Wiefelstede bei Rastede. W. Wefer Wwe.

Gesucht.
Auf gleich ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren aus gutem Hause, hauptsächlich zur Beaufsichtigung eines Kindes.
Postassistent Kleihauer.
Wilhelmshaven, Marktstr. 7a I.

Gesucht.
Auf sogleich eine Magd.
Sophienhof bei Hohenkirchen. G. Taddigs.

Verloren am Montagnachmittag auf dem Wege von der Wangerstraße bis zum Marktplatz ein eichener Spazierstock.
Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.

2000 Mk.

habe **sofort** auf gute Hypothek zu mäßigen Zinsen zu **belegen** unter Zusicherung langjähriger Unkündbarkeit im Falle prompter Zinszahlung.
Jever. M. Israel.

Anzuleihen gesucht.

Auf gute Landhypothek suche ich zum 1. August d. J. 6000 Mk. und 6000 Mk. anzuleihen.
Jever. M. U. Minssen.

Zu belegen gegen sichere erste Hypothek bezw. Landhypothek **3300 Mk.**

Anzuleihen gesucht gegen sichere Landhypothek 3000 Mark. Ferner gegen erststellige Hypotheken 1000 Mk., 2000 Mk., 2mal 3000 Mk., 5000 Mk. u. 8000 Mk.
Fedderwarden. **Röver,** Rstllr.

Zu vermiethen. Zum 1. August eine in Kopperhörn belegene **geräumige Wohnung mit Laden,** passend für jedes Geschäft. Miethpreis 24 Mark pro Monat. Auskunft ertheilt
Kopperhörn, Hauptstr. 24. Schlachter **Böhme.**

Ich habe noch eine allerbeste Fettweide, 4 Matten groß, für die diesjährige Weidezeit zu verpachten.
Funnens. Johs. Meents.

Habe noch 13 Matten schönes Weideland, an der Wiefelser Chaussee liegend, zu verpachten.
Goedekenhausen. Schomerus.

Geige, fast neu, **billig** abzugeben.
Hopfenzaum 142.

Landesbibliothek Oldenburg

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn

Ad. Stoffers

die Haupt-Agentur der **Germania**-Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin für **Jever** und Umgegend übertragen haben.

Bremen, den 18. Mai 1898.

Schmidt & Böving,
Bevollmächtigte der „Germania" zu Stettin.

Abgepaßte

Sopha-Teppiche

preiswerth zu haben bei

Jever. Ernst Meyer.

Normal-Hemden, Normal-Hosen, Normal-Jacken, Sport-Hemden.

Jever. Ernst Meyer.

Gute Regenschirme

für 1,50 bis 2,50 Mark.

Ernst Meyer.

Neue Wagen, Phaetons,

habe ich in **mehreren Sorten vorräthig** und halte dieselben unter **mehrjähriger Garantie** bei **mäßigen Preisen** zum Ankauf empfohlen.

Jever. C. Treuke,
Wagenbauer.

Modern garnirte **Hüte** für Damen u. Kinder von 1 Mark an, sowie sämmtliche Putzartikel zu billigen Preisen.

Neu eingetroffen: Eine große Auswahl **Regenschirme in Gloria-Seide** und **Zanella** für Damen, Herren u. Kinder, **Corsetts** u. **Handschuhe** empfehle den geehrten Kunden zu billigen Preisen.

Jever. Ludw. Bloh.

Verkaufe billigst ein. 8 Monat alt. deutschen kurzhaarigen Vorstehhund, braun, von guter Abstammung, gebe auf Probe aus. B. W. Frerichs.

Schinken, Speck u. Wurst bill. b. B. W. Frerichs.

---

200 Stück Käse gebe billigst ab. B. W. Frerichs.

Tapeten. Große Auswahl. **Schutzpappe** für feuchte Wände vorräthig.

Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Oelfarben, Terpentin, Oel, Lacke, Bronce, Pinsel, Spiritus-lacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.

Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Zeug- und Aufbürstefarben empfiehlt d. O.

Fensterglas in allen Maaßen, Glaspfannen empfiehlt **Wilh. Popken.**

Wie neu werden verblichene Kleider und Möbelstoffe durch einf. Ueberbürsten mit flüssiger Aufbürstefarbe (Marke Schiff). Glas 25 Pf. Verkaufsstelle: Eilers, Drghbg.

Carolinensiel.

„Hotel zum deutschen Hause".

Pfingsten, den zweiten Feiertag:

Großer Ball,

wozu einladet **der Besitzer.**

Antonslust.

Am 2. Pfingstfeiertage

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Wilh. Böök.

Am zweiten Pfingsttage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Tettens. **C. Harms.**

Rüstersiel.

Jeden **Sonnabend**

Kegelklub,

wozu freundlichst einladet

G. Wiggers.

Gastwirthschaft zum Birnbaum.

An beiden Pfingsttagen

Auskegeln

von Enten, Hühnern, Aal u. s. w.

Am ersten Pfingstabend

brillante Erleuchtung der Kegelbahnen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Ad. Clusmann.

Mariensiel.

Am 1. Pfingsttage von 6 Uhr an

Freikonzert

bei freiem Entree.

Am 2. Feiertage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

J. H. Rohlfs.

Schloß Gödens.

Den verehrlichen Herrschaften, Vereinen, Radfahrern usw. empfehle die an der Chaussee in unmittelbarer Nähe des Schlosses **neu erbaute**

Gastwirthschaft

„Zum Friesenhof"

mit schöner Veranda und Garten zur fleißigen Benutzung.

Hochachtungsvoll

A. B. Janssen.

Burg Knyphausen.

Am ersten Pfingsttage nachmittags

großes Konzert,

ausgeführt vom Musikkorps des Kaiserlichen II. Seebataillons.

Am zweiten Pfingsttage

grosser Ball

für Herrschaften,

wozu freundlichst einladet **R. Willms.**

Zum grünen Hof.

Schaar.

Am 1. Pfingsttage von 4 Uhr nachmittags an

Freikonzert,

sowie am 2. Pfingsttage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Bruns.

Am zweiten Pfingsttage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Sengwarden. H. Albers.

Heidmühle.

Am 1. Pfingsttage nachmittags

großes Gartenkonzert,

Entree frei,

sowie am 2. Pfingsttage

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Decker.

Tebjes Hôtel,

Hohenkirchen.

Am 2. Pfingsttage

grosser Ball.

Männer-Turnverein Jever.

Hauptversammlung Freitag den 27. Mai abends 9 Uhr in der Turnhalle.

Tagesordnung:

1. Die Kreisvorturnerstunde in Bremen;
2. Das deutsche Turnfest in Hamburg.

Der Sprecher.

Sengwarder Viehkasse.

Hebung einer erkannten Viehschadenanlage in obiger Kasse von drei (3) Verlustfällen, welche von den betr. Mitgliedern gehörigen Ortes prompt zu entrichten ist (Anlage 1 Pfg. pro versich. Mk.):

Mittwoch den 1. Juni d. J. nachmitt. von 3½ bis 5 Uhr bei Hinrich Wilken, Hooksiel,
und abends von 7 bis 8 Uhr bei Gerhard Hellmerichs, Sengwarden,
Freitag den 3. Juni d. J. nachmittags von 4 bis 6 Uhr bei Bernhard Onken, Fedderwardergroden-Hörne,
Montag den 6. und Dienstag den 7. Juni d. J. bei J. H. Hillers, Inhausersiel.

Diese Hebung bezieht sich für die Zeit vom 3. Januar d. J. bis zum 5. Mai d. J. incl.

Inhausersiel, im Mai 1898.

J. H. Hillers,
z. Buchf. der Sengwarder Viehversicherung.

Rütersieler Hof.

Am 1. Pfingstfeiertage

Frühkonzert

sowie am 2. Pfingsttage

großer öffentlicher Ball.

H. Schmidt.

Empfehle meine

fertigen Schuhwaaren,

als:

Damen-Knopf-, Schnür-, Spangen-, Lasting-, Morgen- und **rindl. Hausschuhe, Herren-Zug-, Schnür-** und **starke rindl. Schuhe,** beste Handarbeit, **Kinderschuhe** in mehreren Sorten in bester Qualität zu billigen Preisen.

Hohenkirchen. Heinr. Bruns.

Neue Ansichtpostkarten

von Jever

in Lichtdruck, nach meinen bekannten Photographien, in zehn verschiedenen hochfeinen Ausführungen soeben eingetroffen.

Carl Altona.

Für die uns in so reichem Maße zu Theil gewordenen Geschenke und Glückwünsche anläßlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank.

Bäcker Fr. Lübben und Frau.

Jever, den 26. Mai 1898.

Geburts-Anzeige.

Statt Ansage.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an

Johann Eiben und Frau.

Jever, 26. Mai 1898.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Verlobte:

Rixte Ennen
Anton Janssen.

Remels. Gödens.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Ansage.

Nach kurzer, heftiger Krankheit wurde uns heute Morgen mein lieber Mann und unser guter Bruder und Onkel. der Proprietär

Melchior Friedrich Gerdes,

im 66. Lebensjahre durch den Tod entrissen.

Im Namen der Hinterbliebenen
die tief betrübte Wittwe.

Neuender-Mühlenreihe, den 25. Mai 1898.

Die Beerdigung ist Sonnabend den 28. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem alten Friedhofe zu Neuende.

Verantwortlicher Redacteur: G. Weitermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg